

Mitteilungen des Bürgermeisters

1) Protokollgenehmigung

Bgm. Mag. **Nagl**: Das Protokoll über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates vom 25. Februar heurigen Jahres wurde von Frau Gemeinderätin Sissi Potzinger überprüft und für in Ordnung befunden. Die Vervielfältigungen werden den Klubs, wie immer, zur Verfügung gestellt. Danke für die Überprüfung.

2) Rechnungsjahr 2009, diverse Überschreitungen von Kreditansätzen

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich habe eine weitere Mitteilung. Rechnungsjahr 2009, diverse Überschreitungen von Kreditansätzen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29. 11. 2001 den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes zum Rechnungsabschluss 2000, die Stellungnahmen der Stadtsenatsreferenten sowie die des Kontrollausschusses, einschließlich der Vorschläge zur Beseitigung der aufgezeigten Mängel, zur Kenntnis genommen. Darin enthalten war unter anderem die Vorgabe, dass dringliche Verfügungen am Jahresende, die dem Gemeinderat im laufenden Haushaltsjahr nicht mehr vorgelegt werden konnten, diesem in der nächsten Sitzung des neuen Haushaltsjahres zur Kenntnis zu bringen sind. Im Bereich der Wirtschaftsbetriebe gab es folgende Überschreitungen: Entgelte für sonstige Leistungen, Wirtschaftsbetriebe um € 499.945,-, im Bereich Müll aufgrund von AEVG-Kostenüberschreitungen und Mehrmengen gemäß Ist-Abrechnung. Zur Verbuchung einer Rücklagenzuführung im MRG-Bereich war die folgende Überschreitung notwendig: Bei den Rücklagen, Zuführung zum MRG-Instandhaltungsrücklage um € 1.220.926,14. Zur Optimierung des Maastricht-Ergebnisses waren sogenannte Investitions- und Tilgungszuschüsse für die Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit zu verbuchen. Daraus resultieren auch einige interne Verbuchungen und Überschreitungen. Es geht um die Beträge € 857,820,24, um den Betrag € 16.169,36, € 87.158,52 und € 25.355,80, diese werden auf Konten gebucht,

die auf folgenden Text lauten: Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmen und Gemeinde.

Aus der Finanzposition „Sonstige Ausgaben, Verwaltungskostenbeitrag“ wird ein solcher für das Basaltschotterwerk Weitendorf verrechnet. Aufgrund der vorliegenden Buchungsergebnisse war eine Überschreitung um € 142,87 für diese interne Buchung notwendig. Der Messe Congress Graz BetriebsgmbH wurde ein Sonderzuschuss in Höhe von € 3.079.573,69 zur Abdeckung der offenen und fälligen Forderungen der MCG Graz gegenüber der Stadt Graz per Ende 2009 überwiesen. Aus diesem Grund war die Überschreitung der Fipos „Laufende Transferzahlungen an Unternehmungen“ in derselben Höhe notwendig. Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, diese Kreditüberschreitungen zur Kenntnis zu nehmen.

3) Universalmuseum Joanneum GmbH, Richtlinien für die o. Generalversammlung am 26.3.2010 gemäß § 87 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967; Ermächtigung zur Übertragung eines Stimmrechts

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich habe noch eine Mitteilung, und zwar ging es um die Generalversammlung am 26.3.2010, Universalmuseum Joanneum GmbH. Ich habe eine dringliche Verfügung beschlossen, der Vertreter der Stadt Graz in der Universalmuseum Joanneum GmbH, Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler, wird ermächtigt, in der am 26.3.2010 stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft in Ausübung des Stimmrechts für Herrn Stadtrat Univ.-Doz. Dr. Rüscher insbesondere folgendem Antrag zuzustimmen: Es war die Genehmigung des Jahresvoranschlages 2010. Auch diese Dringlichkeitsverfügung ist dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung zur Kenntnis zu bringen und ich ersuche Sie, diese auch zur Kenntnis zu nehmen.

GR. **Grosz** zur Geschäftsordnung: Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat! Bevor wir zur Fragestunde kommen und damit auch zur Abhandlung des ersten Teils von Fragen an Sie und Mitglieder der Stadtregierung darf ich auf etwas hinweisen, was mich jetzt seit zwei Jahren quält, und ich darf Sie durchaus bitten, dass Sie da zuhören. Gemäß § 16 der Geschäftsordnung der Stadt Graz sind Sie zur Beantwortung von schriftlichen Anfragen verpflichtet spätestens in der dritten der Anfrage folgenden Sitzung mündlich oder schriftlich. Anlassfall sind Anfragen der Gemeinderäte Grosz, Mariacher und Schröck, eingebracht am 21. 1.2010 betreffend die Aufwendungen für die Büros des Bürgermeisters und der Stadtsenatsmitglieder, betreffend die Gesamtkosten der Inserate der Stadt Graz im Jahr 2009 und betreffend die Reisekosten für die Mitglieder der Stadtregierung und Mitarbeiter der Regierungsbüros im Jahr 2009, deren Antwort bis heute, also vierte Sitzung, mit dem heutigen Tag nicht eingelangt sind. Wir haben daraufhin diesen Umstand ordnungsgemäß ein zweites Mal bei der Gemeindeaufsicht FA 7a angezeigt, dass hier dem Statut und der Geschäftsordnung der Stadt Graz nicht Genüge getan wird und haben bei dieser Gelegenheit gleich einmal eine Inventur aller ausständigen Anfragen, da reden wir noch nicht einmal von den Anträgen, sondern der Anfragen gemacht und siehe da, es fehlt uns eine ganze Latte von Anfragen aus dem Jahr 2009 betreffend die Auftragsvergabe an CP-Promotion, ich darf dann noch einige Schmankerln berichten, zum Beispiel Anfragen vom 19.3.2009, mithören, die dann am 29.4.2010, also 13 Monate später mit heutigem Tag im Übrigen eingegangen sind, also 14 Monate später erst beantwortet werden betreffend die Problematik im Schloßbergstollen-Durchgang. Das ist eine Anfrage, die jetzt nicht weltbewegend ist, wo jetzt nicht der gesamte Mechanismus des Magistrates zusammenbricht und Zahlenmaterial erheben sollte, sondern einfach die Problematik, die mit der Liegenschaftsverwaltung und mit dem zuständigen Stadtsenatsreferenten zu klären ist oder eine Anfrage vom 25.6.2009, die auch erst am 29.4.2010, wo es um eine Straßenbeleuchtung gegangen ist, also 13 Monate später erst beantwortet werden kann oder Kreuzung Elisabethstraße/Beethovenstraße. Ich weiß mittlerweile, dass wir nicht die einzige Fraktion sind, die darunter leiden und ich ersuche Sie eindringlich, Herr Bürgermeister, nicht nur diesen Missstand aufzuklären, sondern auch abzustellen und in Zukunft wieder der Geschäftsordnung und dem Statut der Stadt Graz Genüge zu tun, denn es ist irgendwie kindisch, wenn wir uns nicht auf etwas verlassen können. Ich glaube, wir haben die Geschäftsordnung des

Gemeinderates, alle Fraktionen, sehr reformiert, weil Anlassfall bestanden hat, wir halten uns, auch alle Fraktionen, an die Vorgabe, dringliche Anfragen an die Redezeitbestimmungen etc., aber die Grundvoraussetzung dafür, dass gerade diese Spielregeln des demokratischen Miteinanders eingehalten werden, und diese werden seit zwei Jahren gebrochen und ich ersuche Sie wirklich eindringlich, hier in Ihrem eigenen Bürgermeisteramt, in der Magistratsdirektion, wo auch immer, dafür wieder Sorge zu tragen, dass der Geschäftsordnung der Stadt Graz und damit auch der Demokratie Genüge getan wird. Ich danke Ihnen (*Applaus BZÖ*).

Bgm. Mag. **Nagl**: Herr Gemeinderat, wie Sie wissen haben wir Folgende Gepflogenheit: Wenn eine Anfrage oder ein Antrag an mich hier gestellt wird und wir sie geschäftsordnungsgemäß erledigen, dann versuchen wir ordnungsgemäß auch alle jeweils zuständigen Stadtsenatsmitglieder und deren Abteilungen und deren Meinung zu diesem Thema einzuholen. Ich fasse diese zusammen und übersende sie dann an den jeweiligen Adressaten zurück. Es ist richtig, dass wir aus manchen Abteilungen nicht in der Geschwindigkeit die Antworten bekommen, das hat aber unter anderem durchaus mit einer starken Überlastung zu tun. Ich darf auch noch einmal ersuchen, es gibt viele Dinge, die man vielleicht auch abseits einer Anfrage oder eines Antrages auch mit den Kenntnissen der Personen, die es gibt, erledigen könnte, dann gibt es darüber hinaus auch manchmal einen Prüfauftrag, der etwas länger dauert, da sollte man einmal darüber reden, inwieweit das vereinbar ist, wenn etwas länger dauert, dass man es nicht zurückgibt, aber es sollte zumindest eine Zwischenerledigung kommen. Soweit ich jetzt informiert bin, sind so gut wie alle Anfragen und Anträge im Moment unterwegs und ich gleiche das auch gerne noch einmal ab im Speziellen mit den Anträgen, die jetzt hier genannt wurden (*Applaus ÖVP*).